



10 GRUNDSÄTZE UNSERER AWARENESS-ARBEIT

KOLLEKTIVE VERANTWORTLICHKEIT

Wir wissen, dass Diskriminierung und Gewalt auf unseren Veranstaltungen passieren können. Deshalb bereiten wir uns darauf vor und handeln, wenn wir etwas mitbekommen.

FORTLAUFENDE REFLEXION

Wir hinterfragen unser Selbstbild und verlernen vermeintliche Wahrheiten. Wir sind uns unserer Machtposition gegenüber Hilfesuchenden bewusst.

KLARE HALTUNG

Unsere Haltung wird vor und während der Veranstaltung klar und offen nach außen kommuniziert. Unsere Grundsätze sollen allen Teilnehmenden bekannt sein.

VERTRAULICHKEIT

Wir verpflichten uns der Schweigepflicht. Dokumentationen und Besprechungen werden anonymisiert. Wir wollen dem Machtgefälle entgegenzuwirken.

PARTEILICHKEIT

Wir handeln im Sinne der hilfeschuchenden Person. Wir versichern dieser Person Vertrauen. Wir setzen unsere Parteilichkeit auch in unserem Handeln um.

DEFINITIONSMACHT

Personen, die Diskriminierung oder Gewalt erfahren haben, definieren was diese ist. Wir nehmen das Erzählte als erlebte Wahrheit an und stellen es nicht infrage.

BETROFFENENZENTRIERT

Die Betroffenen sind Expert:innen für ihre eigenen Erfahrungen. Respektieren der Selbstbezeichnungen, aktives Zuhören, Paraphrasieren, offene Fragen.

BEDÜRFNISORIENTIERT

Das Ziel ist nicht die Wahrheitsfindung, sondern die aktuellen Bedürfnisse der betroffenen Personen zu ermöglichen.

KONSENS

Konsens = Einvernehmlichkeit.
Nur JA heißt JA.
NEIN heißt NEIN und bedarf keiner weiteren Erläuterung.

FEHLERKULTUR

Awareness ist ein Lernprozess. Wir werden Fehler machen und daraus lernen. Wir akzeptieren, dass wir trotz guter Intention in einer Stresssituation unangemessen handeln könnten.